

Norddeutsche Bank

in Hamburg.

1896.

Jahres-Bericht

über das 40^{ste} Geschäftsjahr der

Norddeutschen Bank in Hamburg

für die am 4. März 1897 stattfindende

ordentliche Generalversammlung der Antheilseigner.



Norddeutsche Bank in Hamburg.

Aufsichtsrath:

- Herr Alex. Borgnis... (in Firma H. J. Merck & Co.), Vorsitzender.
- » H. Münchmeyer ... (in Firma Münchmeyer & Co.), erster stellvertretender Vorsitzender.
 - » Ad. Vorwerk ... (in Firma Vorwerk Gebr. & Co.), zweiter stellvertr. Vorsitzender.
 - » Theodor Bock ... (in Firma H. C. Bock).
 - » A. H. Brauss.
 - » Ad. Frentzel, Geh. Commerzienrath.
 - » Dr. von Jacobi, Staatssecretair a. D., Wirkl. Geh. Rath.
 - » Alfred Kayser... (in Firma Scharf & Kayser).
 - » Heinrich Freiherr von Ohlendorff (in Firma Heinrich von Ohlendorff).
 - » Hermann Robinow . (in Firma Siegmund Robinow & Sohn).
 - » A. Salomonsohn, Rechtsanwalt a. D.
 - » J. Rud. Schröder ... (in Firma Schröder Gebrüder & Co.).
 - » Theodor Willink ... (in Firma Willink & Co.).
 - » Adolph Woermann. (in Firma C. Woermann).

Persönlich haftende Gesellschafter:

- Herr Geheimer Commerzienrath A. von Hanseemann.
- » M. Schinckel.
 - » Generalconsul E. Russell.
 - » Baurath A. Lent.
 - » Geheimer Seehandlungsrath a. D. A. Schoeller.

Directoren:

- Herr R. Petersen.
- » A. Buchheister.
 - » J. Schroeder.

Bericht des Aufsichtsraths.

In der statutengemäss am 10. December 1896 stattgehabten ausserordentlichen Generalversammlung der Antheilseigner ist der erste Aufsichtsrath mit einer Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung wiedergewählt worden. Dementsprechend hat auch in der am 4. März d. J. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eine Neuwahl des gesammten Aufsichtsraths stattzufinden.

Der Aufsichtsrath hat die ihm in Gemässheit des Artikels 7 des Statuts vorgelegte Bilanz für das Geschäftsjahr 1896 nebst der Gewinn- und Verlustrechnung durch seine Bilanzrevisions-Commission in ihren Einzelheiten prüfen lassen und hat alsdann die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung als den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entsprechend genehmigt und schliesst sich den Anträgen der persönlich haftenden Gesellschafter in Bezug auf die Gewinnvertheilung an.

Der Aufsichtsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter.

Das Jahr 1896 hat dem Handel mancherlei Beunruhigung gebracht, sowohl auf politischem als auf wirtschaftlichem Gebiet. Im Vordergrund standen die Ereignisse in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, welche erst nach beendeter Präsidentenwahl in ein ruhigeres Geleise kamen.

In Hamburg wird der grosse Hafentarbeiter-Streik, der zu Ende des Jahres ganz unerwartet hereinbrach, allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben. Der Streik hat den Arbeitgebern grosse Opfer auferlegt und die Arbeitnehmer, weil sie ihre Ersparnisse aufgezehrt haben werden, in ihrer wirtschaftlichen Lage um viele Jahre zurückgebracht; der Streik hat Niemandem in Deutschland genützt und der einzige Zweck, der von den Urhebern erreicht worden, ist eine empfindliche Störung von Hamburgs Handel und Verkehr gewesen.

Ganz ähnlich sind auch die Bestrebungen der extremen agrarischen Partei und die von ihr ausgehenden Beunruhigungen des Handelsstandes verlaufen. Das Börsengesetz ist in einer Form und in einem Umfang, die noch vor einem Jahre für unmöglich gehalten wurden, vom Reichstag beschlossen, von der Regierung genehmigt und — an vielen Plätzen noch bevor die nothwendigsten Organe vorhanden waren — zur Einführung gelangt. Das Gesetz wurde dem Handelsstande auferlegt, ohne dass den lauten Protesten der beteiligten sachverständigen Kreise Gehör geschenkt wurde. Nur wenige, schon im Voraus als undurchführbar erkannte Bestimmungen wurden noch in aller Eile geändert. Die Wirkung ist bisher nicht die erwartete Befestigung in der Preisbildung und in der Organisation der Börsen gewesen, sondern eine für die Urheber sicherlich nicht erwünschte Desorganisation und eine in die verschiedensten Formen gedrängte Verwirrung und Unsicherheit des Börsenverkehrs. Auch hier ist, soweit der Verkehr an den deutschen Börsen in Betracht kommt, ein erheblicher Rückschritt zu verzeichnen.

Handel und Verkehr lassen sich aber nicht unterdrücken; sollte Deutschland fortfahren, sich ihnen mehr und mehr zu verschliessen, so wird der Handel seinen Schwerpunkt mehr nach dem Ausland verlegen und der hier zurückgewiesene Verkehr wird sich andere Wege bahnen. Ob zum Wohle Deutschlands und der nationalen Arbeit, das müssen wir leider bezweifeln! Eine solche gewaltsame Einschränkung der Erwerbsthätigkeit kann nur den Lebensunterhalt in Deutschland vertheuern und kann nur die ausländische Industrie auf Kosten der einheimischen fördern.

Trotz aller Angriffe, welche auch die deutsche Goldwährung von Seiten der agrarischen Bimetallisten von Neuem über sich ergehen lassen musste, steht glücklicherweise unsere Währung unangetastet da. Es ist dieses vor Allem der Deutschen Reichsbank zu verdanken, deren Leitung sich durch das unentwegte Festhalten an der Goldwährung grosse Verdienste um die gesammte nationale Erwerbsthätigkeit erworben hat. Die Reichsbank hat sich auch in dem vergangenen Jahr als eine wachsame Ausgleichsstelle für die nicht unerheblichen Schwankungen des Geldmarktes bewährt. Trotz vorübergehend ungewöhnlich theuren Geldstandes machte sich keinen Augenblick in Deutschland das Gefühl einer etwa drohenden Geldkrise geltend. Der Zinsfuss für unsere Wechseldiscontirungen stellte sich durchschnittlich auf 3,038 % und derjenige für Darlehen gegen Unterpfand auf 4,10 %, gegen 2 % und 3,205 % im Vorjahr.

Der grössere Geldbedarf wurde in erster Linie durch ein Wiederaufblühen der Industrie hervorgerufen. Der höhere Zinswerth des Geldes hat unser Zinsen-Conto günstig beeinflusst, dahingegen das Emissionsgeschäft und namentlich die Umsätze in Anlagepapieren beeinträchtigt.

Wir betheiligten uns an der Uebernahme bezw. Emission der:

- 3 1/2 % Pfandbriefe des Ungarischen Bodenkreditinstitutes.
- 3 1/2 % Pfandbriefe des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen.
- 4 % Hypothekar-Anleihe der Hågener Textil-Industrie vormals Gebrüder Elbers in Hagen.
- 4 % Obligationen der Kaliwerke Aschersleben.
- 3 1/2 % Schuldverschreibungen der Grossherzoglichen Landeskreditkasse in Weimar.
- Convertirung der 3 1/2 % Schuldverschreibungen der Hessischen Landescredittkasse, Serie XVI.
- 5 % Chinesischen Staats-Anleihe in Gold von 1896.
- 4 1/2 % Chilenischen Schatzbonds von 1896.
- 5 % Chilenischen Staats-Anleihe von 1896.
- 4 % Rumänischen amortisirbaren Rente von 1896.

3 % steuerfreien Russischen Gold-Anleihe von 1896.
Neuen Actien der Waaren-Credit-Anstalt in Hamburg.
Neuen Antheilscheine der Berliner Handels-Gesellschaft.
Neuen Actien der Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft.
Actien der Hannoverischen Immobilien-Gesellschaft.

Durch unsere Freunde wurden wir ausserdem an folgenden Uebernahmen
betheiligt:

3 1/2 % Obligationen der Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.
Actien der Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.
Actien der Gesellschaft für electriche Unternehmungen.

Wir waren Subscriptionsstelle für die:

3 1/2 % Pfandbriefe, Abtheilung VIII, der Deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha.
3 1/2 % Pfandbriefe vom Jahre 1896 der Preussischen Central-Bodencredit-Actien-
Gesellschaft.
Actien der Terraingesellschaft Berlin-Südwesten.

Die meisten dieser Consortialgeschäfte sind inzwischen zu einer befriedigenden
Abwicklung gebracht worden; soweit dieselbe erst im Anfang des Jahres 1897 beendet
wurde, ist der Gewinn noch nicht in der vorliegenden Bilanz verbucht worden.

Den grösseren Gewinn auf Provisions-Conto verdanken wir namentlich
einer Ausdehnung unserer überseeischen Beziehungen.

Die Entwicklung der Brasilianischen Bank für Deutschland und der
Deutsch-Asiatischen Bank war eine recht befriedigende. Für die Errichtung einer Filiale
in Porto Alegre ist die Concession bei der Brasilianischen Regierung beantragt worden.
Die Deutsch-Asiatische Bank, für welche der in Gemeinschaft mit der Hongkong und
Shanghai Banking Corporation bewirkte Abschluss der letzten grossen Chinesischen
Staatsanleihe von weittragender Bedeutung war, hat im verflossenen Jahr zunächst
in Calcutta eine neue Filiale eröffnet.

Die Bank für Chile und Deutschland scheint sich in Valparaiso schon
während des ersten Jahres ihres Bestehens eine angesehene Stellung und die Kundschaft
der ersten Häuser erworben zu haben. Die schwierigen Verhältnisse, welche bisher noch
in Folge der Währungsänderung in Chile herrschten, haben die neue Bank nicht
zu raschen Erfolgen gelangen lassen; das Ergebniss des ersten Geschäftsjahres lässt
sich zur Zeit noch nicht genau übersehen, dürfte aber ausreichend sein,
um die Kosten der ersten Einrichtung ungefähr zu begleichen. Seit Kurzem scheint
sich das Vertrauen zu der neuen chilenischen Währung zu befestigen.

Die Verhältnisse der Grossen Venezuela Eisenbahn haben insofern eine Besserung und Consolidation erfahren, als die Ueberschüsse des vergangenen Betriebsjahres sich, wenn auch nur langsam, gehoben und die mit der Venezuelanischen Regierung geführten Verhandlungen wegen der Zinsgarantie-Forderungen mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes beziehungsweise des Vertreters des Deutschen Reichs in Caracas zu einem Ausgleich geführt haben. Die fälligen und zukünftigen Zinsgarantie-Verpflichtungen der Venezuelanischen Regierung gegenüber allen Eisenbahnen des Landes sind mit einer durch eine bestimmte Quote der Eingangszölle sichergestellten 5-procentigen Anleihe von 50 Millionen Bolivares abgelöst worden, von welcher Anleihe die Grosse Venezuela Eisenbahn einen Betrag von circa 26 Millionen Reichsmark in Zahlung erhalten hat. Diese Anleihe ist ab 1. Juli 1896 in Berlin verzinst und planmässig amortisirt worden. Die Grosse Venezuela Eisenbahn-Gesellschaft ist in die Lage versetzt, fast den gesammten Rest ihrer Bauschulden in Actien umzuwandeln, welche letzteren schon für das Jahr 1896 aus den Betriebsüberschüssen und den Zinsen des Ablösungs-Capitals eine wenn auch einstweilen nur geringe Dividende erhalten werden.

Aus unseren Commanditbetheiligungen haben wir sowohl direct als indirect wesentlichen Nutzen gezogen. Der über die auf Zinsen-Conto verbuchten, vertragsmässigen Zinsen hinaus erzielte Ueberschuss ist nicht wie früher in dem Provisions-Conto enthalten, sondern mit dem Gewinn auf Consortial-Betheiligungen gebucht worden und hat nicht unerheblich zu dem guten Ergebniss der vorliegenden Bilanz beigetragen. Sowohl zu den Herren Ephraim Meyer & Sohn in Hannover, als zu den Herren H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen bestehen die freundschaftlichsten Beziehungen und dieselben werden auch mit den Herren Ernesto Tornquist & Co. in Buenos Aires fortbestehen, wengleich unser Commanditverhältniss zu den Letzteren, auf Antrag unseres langjährigen Freundes Herrn Ernesto Tornquist mit dem 31. December 1896 seine Endschaft erreicht hat, weil die Firma in Zukunft kein so grosses Commandit-Capital wie bisher zu behalten wünschte.

Unsere enge Verbindung mit der Disconto-Gesellschaft hat sich auch im vergangenen Jahr als in jeder Beziehung nutzbringend bewährt. Unser Kundenkreis hat sich in den letzten beiden Jahren derartig erweitert, dass auch unser Personal seitdem von 103 auf 140 Angestellte gewachsen ist.

Wegen der weiteren Einzelheiten unserer Geschäftszweige und Umsätze verweisen wir auf die angehefteten Zusammenstellungen.

Da nach dem Abschluss der Baurechnungen sich der Buchwerth unseres Bankgebäudes auf *M* 958,528.44 erhöhte, haben wir, um keinenfalls den durch den Umbau geschaffenen Mehrwerth zu hoch zu veranschlagen, eine Abschreibung von *M* 58,528.44 vorgenommen.

Aus dem zu vertheilenden Reingewinn von *M* 3,238,102.85 beantragen wir:

M 3,200,000. — als Dividende von 8 % an die Antheilseigner
zur Auszahlung zu bringen und den Rest von
M 38,102.85 dem Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds
zuzuweisen.

Hamburg, im Februar 1897.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Norddeutschen Bank in Hamburg.

I.

Cassa-Geschäft und Umsatz mit der Reichsbankhauptstelle.

Am 31. December 1895 war der Cassenbestand	<i>M</i>	753,497.—
Eingang	»	198,850,430.62
		<u><i>M</i> 199,603,927.62</u>
Ausgang	»	198,653,462.57
Ergiebt am 31. December 1896 einen Bestand von	<i>M</i>	950,465.05
Am 31. December 1895 war der Saldo bei der Reichsbankhauptstelle <i>M</i>		2,275,554.38
Eingang	»	930,286,411.92
		<u><i>M</i> 932,561,966.30</u>
Ausgang	»	929,486,664.56
Ergiebt am 31. December 1896 einen Saldo von	»	3,075,301.74
Total-Baarbestand	<i>M</i>	<u>4,025,766.79</u>
Durchschnittlicher Bestand circa <i>M</i> 3,306,000.—. Agio-Gewinn <i>M</i> 16,466.11.		

II.

Das Geschäft in hiesigen Wechseln.

Am 31. December 1895 war der Bestand an Wechseln auf Hamburg und Altona	<i>M</i>	9,582,563.23
Es wurden in Discont genommen	»	176,061,238.16
		<u><i>M</i> 185,643,801.39</u>
Davon sind wieder ausgegangen	»	174,892,039.66
Also Bestand am 31. December 1896	<i>M</i>	<u>10,751,761.73</u>

Für die am Ende des Jahres im Portefeuille befindlichen Wechsel ist der Discont à 5 % mit *M* 59,769.71 dem Zinsenconto von 1897 gutgeschrieben.

III.

Das Geschäft in auswärtigen Wechseln.

Am 31. December 1895 war der Bestand von auswärtigen Wechseln	<i>M.</i>	21,154,876.97
Eingang	»	274,232,544.78
		<u><i>M.</i> 295,387,421.75</u>
Ausgang	»	278,820,077.59
Also Bestand am 31. December 1896	<i>M.</i>	16,567,344.16
bestehend in:		
<i>M.</i> 7,943,296.09 Wechsel auf deutsche Reichsbankplätze etc. (5 % Disconto mit <i>M.</i> 48,505.68 auf Zinsenconto vorgetragen),		
£ 395,643.19.7 Wechsel auf London etc. (à 20.37 vista ÷ 4 % Disconto),		
Fres. 715,028.10 Wechsel auf Frankreich und Belgien (à 80.80 vista ÷ 2 % Disconto),		
Rest in diversen Valuten, mit einem Courswerth von	»	17,013,633.80
Ergiebt einen Gewinn von	<i>M.</i>	446,289.64
Hierzu der in unserer Rechnung mit auswärtigen Correspondenten erzielte Gewinn, nach Abzug von Provision und Kosten	»	93,050.60
Also Gesamt-Gewinn	<i>M.</i>	<u>539,340.24</u>

IV.

Das Geschäft in Werthpapieren.

Consortial- und Commandit-Betheiligungen.

Debet-Saldo am 31. December 1895	<i>M.</i>	23,828,304.82
Umsatz im Debet	»	79,868,978.57
		<u><i>M.</i> 103,697,283.39</u>
Umsatz im Credit	»	84,068,099.07
Debet-Saldo am 31. December 1896	<i>M.</i>	19,629,184.32
Der Werth der im Bestande verbliebenen Werthpapiere und Consortial- Betheiligungen beträgt	<i>M.</i>	16,352,299.03
Die Commandit-Betheiligungen betragen	»	4,725,400.—
		<u>» 21,077,699.03</u>
Also Gewinn	<i>M.</i>	<u>1,448,514.71</u>

V.

Darlehen gegen Unterpfand.

Darlehen-Betrag am 31. December 1895	<i>M</i>	17,663,715.35
Neue Vorschüsse wurden bewilligt	»	49,917,817.50
	<i>M</i>	67,581,532.85
Hiervon wurden zurückgezahlt	»	47,165,430.38
Demnach Darlehen-Betrag am 31. December 1896	<i>M</i>	20,416,102.47
Für die am Ende des Jahres bestehenden Vorschüsse ist die Zinse à 6 % mit <i>M</i> 45,870.47 dem Zinsen-Conto von 1897 gutgeschrieben.		

VI.

Hiesiges Conto-Corrent-Geschäft.

Debet-Saldo am 31. December 1895	<i>M</i>	22,781,765.33
Umsatz im Debet	»	254,919,687.26
	<i>M</i>	277,701,452.59
Umsatz im Credit	»	248,242,952.99
Demnach Debet-Saldo am 31. December 1896	<i>M</i>	29,458,499.60
Durchschnittlicher Debet-Saldo im vergangenen Jahre	<i>M</i>	25,648,000.—
Debitoren	»	30,367,628.08
Creditoren	»	909,128.48
Auf Conto pro Diverse: Credit-Saldo am 31. December 1895		
	<i>M</i>	413,462.74
Credit-Umsatz	»	198,274,688.08
	<i>M</i>	198,688,150.82
Debet-Umsatz	»	198,671,707.14
Demnach Credit-Saldo am 31. December 1896	<i>M</i>	16,443.68
Debitoren	<i>M</i>	46,203.62
Creditoren	»	62,647.30

VII.

Der Giro-Verkehr.

Am 31. December 1895 verblieb den Giro-Interessenten ein Guthaben von *ℳ* 18,578,911.42

Im Laufe des Jahres 1896 war der Umsatz im Debet:		im Credit:	ultimo Saldi:
Im Januar	<i>ℳ</i> 223,689,501.93	<i>ℳ</i> 224,691,142.63	<i>ℳ</i> 19,580,552.12
» Februar	» 201,102,922.03	» 202,214,385.25	» 20,692,015.34
» März	» 210,830,604.83	» 211,449,087.82	» 21,310,498.33
» April	» 228,592,700.84	» 227,398,747.11	» 20,116,544.60
» Mai	» 201,858,369.36	» 200,829,481.86	» 19,087,657.10
» Juni	» 191,674,216.27	» 189,901,437.48	» 17,314,878.31
» Juli	» 220,853,820.80	» 221,759,987.55	» 18,221,045.06
» August	» 189,863,706.73	» 190,676,393.28	» 19,033,731.61
» September	» 192,311,886.40	» 191,450,078.35	» 18,171,923.56
» October	» 228,775,938.34	» 227,904,090.10	» 17,300,075.32
» November	» 210,230,266.89	» 209,543,583.19	» 17,613,391.62
» December	» 204,624,709.45	» 205,395,333.87	» 17,384,016.04
	<i>ℳ</i> 2,504,408,643.87	<i>ℳ</i> 2,521,792,659.91	<i>ℳ</i> 225,826,329.01
		durchschnittlich	<i>ℳ</i> 18,818,860.75

und verblieb den Giro-Interessenten also

am 31. December 1896 ein Saldo von » 17,384,016.04
ℳ 2,521,792,659.91

Es wurden auf Giro-Conto *ℳ* 136,700.10 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen pro II. Semester *ℳ* 63,916.77 sind auf dem Zinsen-Conto von 1897 vorgetragen.

VIII.

Das Geschäft in verzinslichen Depositen.

Am 31. December 1895 war der Betrag der in unseren Händen befindlichen Depositen . . . *ℳ* 10,927,305.30

Eingezahlt wurden » 26,641,758.36
ℳ 37,569,063.66

Zurückgezahlt » 26,184,041.66

so dass mit Jahresschluss ein Betrag von *ℳ* 11,385,022.—
zu verzinsen blieb.

Zu dem durchschnittlichen Zinsfuss von circa 3¼ % p. A. wurden *ℳ* 332,521.18 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen *ℳ* 22,802.54 sind auf dem Zinsen-Conto von 1897 vorgetragen.

IX.

Auswärtiges Conto-Corrent-Geschäft.

a) Fremde Rechnung.

Debet-Saldo am 31. December 1895	<i>M.</i> 16,313,931.06
Umsatz im Debet	» 571,492,618.99
	<u><i>M.</i> 587,806,550.05</u>
Umsatz im Credit	» 570,944,605.43
Debet-Saldo am 31. December 1896	<i>M.</i> 16,861,944.62
nämlich: Debitoren	<i>M.</i> 38,422,978.73
Creditoren	» 21,561,034.11

b) Unsere Rechnung.

Credit-Saldo am 31. December 1895	<i>M.</i> 17,070,100.40
Umsatz im Credit	» 374,966,140.25
	<u><i>M.</i> 392,036,240.65</u>
Umsatz im Debet	» 375,614,754.20
Credit-Saldo am 31. December 1896	<i>M.</i> 16,421,486.45
nämlich: Debitoren, Banken und Bankiers	<i>M.</i> 3,012,373.42
Creditoren	» 19,433,859.87

c) Coupons- und Werthpapiere-Einlösung.

Credit-Saldo am 31. December 1895	<i>M.</i> 2,091,424.86
Umsatz im Credit	» 39,545,586.82
	<u><i>M.</i> 41,637,011.68</u>
Umsatz im Debet	» 40,136,070.36
Credit-Saldo am 31. December 1896	<i>M.</i> 1,500,941.32
nämlich: Creditoren	<i>M.</i> 2,352,288.76
Debitoren	» 851,347.44

Zusammenstellung.

Debitoren:	Creditoren:
a) <i>M.</i> 38,422,978.73	<i>M.</i> 21,561,034.11
b) » 3,012,373.42	» 19,433,859.87
c) » 851,347.44	» 2,352,288.76
<u><i>M.</i> 42,286,699.59</u>	<u><i>M.</i> 43,347,182.74</u>

Accepte.

Ultimo December 1895 auf uns laufende Tratten	<i>M.</i> 24,772,502.07
ferner in 1896 auf uns gezogene Tratten	» 179,174,908.51
	<u><i>M.</i> 203,947,410.58</u>
÷ bezahlte Tratten	» 176,947,152.20
bleiben ultimo December 1896 laufend.	<i>M.</i> 27,000,258.38

X.

Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds.

Bestand am 31. December 1895	<i>M.</i> 352,721.64
Zuzüglich 5 % p. A. Zinsen	» 17,666.97
	<u><i>M.</i> 370,388.61</u>
Im Laufe des Jahres 1896 sind an Pensionen und Unterstützungen bezahlt	» 9,896.50
	<u><i>M.</i> 360,492.11</u>
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1896	» 38,102.85
Bestand am 31. December 1896	<u><u><i>M.</i> 398,594.96</u></u>

XI.

Der Gesamt-Umsatz.

Der Gesamt-Umsatz war im verflossenen Jahre

im Debet	<i>M.</i> 7,502,782,672.07
im Credit	» 7,498,489,543.51
	Total <i>M.</i> 15,001,272,215.58

und vertheilte sich wie folgt auf die verschiedenen Monate:

	im Debet	im Credit
Im Januar	<i>M.</i> 641,842,613.30	<i>M.</i> 641,910,366.61
» Februar	» 615,096,321.78	» 615,063,021.60
» März	» 628,801,048.83	» 628,583,946.16
» April	» 676,129,081.99	» 676,084,680.92
» Mai	» 610,447,628.45	» 610,380,056.29
» Juni	» 603,855,534.28	» 603,324,997.50
» Juli	» 661,802,910.15	» 661,918,817.02
» August	» 577,077,080.14	» 577,023,440.87
» September	» 580,284,886.23	» 580,029,863.20
» October	» 662,386,089.24	» 662,325,060.07
» November	» 620,357,790.22	» 620,224,341.06
» December	» 624,701,687.46	» 621,620,952.21
	<u><i>M.</i> 7,502,782,672.07</u>	<u><i>M.</i> 7,498,489,543.51</u>

Hieraus ergibt sich der durch Ueberschuss der Activa über die Passiva gebildete

Gewinn laut Gewinnrechnung von	» 4,293,128.56
	<u><u><i>M.</i> 7,502,782,672.07</u></u>

XII.

Die Dividende.

Nach Genehmigung der General-Versammlung ist der Betrag von **M 3,200,000.—**
als Dividende von
8 % auf M 40,000,000.— Commandit-Antheile M 3,200,000.—
zu vertheilen.

Von der Dividende von 1891 sind 2 Dividendenscheine,

» » » » 1892 » 2 »

» » » » 1893 » 2 »

» » » » 1894 » 8 »

im Gesamtbetrage von M 465.— noch nicht erhoben worden



Gewinn- und Verlust-Rechnung der Norddeutschen Bank in Hamburg

Gewinn.

für das vierzigste Geschäftsjahr, geschlossen den 31. December 1896.

Verlust.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>		<i>M.</i>	<i>S.</i>
Auf Zinsen-Conto und hiesige Wechsel	1,756,112	99	Verwaltungskosten einschliesslich Tantième der Angestellten, Abschreibung auf Mobilien und Instandhaltung des Gebäudes	553,519	79
Auf Conto auswärtiger Wechsel	539,340	24	Einkommensteuer für 1896	167,046	—
Auf Werthpapiere, Consortial- und Commandit-Betheiligungen	1,448,514	71	Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen	29,804	14
Auf Cassa-Conto	16,466	1	Abschreibung auf das Bankgebäude	58,528	44
Auf Provisions-Conto	1,230,643	62	Zu vertheilender Gewinn	4,293,128	56
Auf Immobilien-Conto	110,885	51	Von diesem Betrage entfallen auf:		
Auf verfallene Dividendenscheine von 1890	63	75	den Allgemeinen (gesetzlichen Capital-) Reservefonds <i>M.</i> 215,000.—		
			die Besondere Reserve » 215,000.—		
			8 % Dividende auf <i>M.</i> 40,000,000.— Commandit-Antheile » 3,200,000.—		
			Desgleichen auf die Baareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter . » 96,000.—		
			für den Aufsichtsrath reservirte Tantième (Vergütung, Art. 43 des Statuts) » 132,256.43		
			Gewinn-Betheiligung der persönlich haftenden Gesellschafter . . . » 396,769.28		
			Ueberweisung an den Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds. » 38,102.85		
			<i>M.</i> 4,293,128.56		
				<i>M.</i> 5,102,026	93
	<i>M.</i> 5,102,026	93			

Bilanz

der Norddeutschen Bank in Hamburg

Activa.

für das vierzigste Geschäftsjahr, abgeschlossen den 31. December 1896.

Passiva.

	<i>M.</i>	<i>℔</i>		<i>M.</i>	<i>℔</i>
Cassa und Guthaben bei der Reichsbankhauptstelle	4,025,766	79	Commandit-Capital: 40,000 Antheile à <i>M.</i> 1000.—	40,000,000	—
Hiesige Wechsel	10,751,761	73	Baareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter	1,200,000	—
Auswärtige Wechsel	17,013,633	80	Allgemeiner (gesetzlicher Capital-) Reservefonds	430,000	—
Bestand an eigenen Werthpapieren, einschliesslich der Consortial-Betheiligungen	16,352,299	03	Besondere Reserve	430,000	—
Gekündigte und discountirte Werthpapiere	58,246	56	Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds <i>M.</i> 360,492.11		
Darlehen gegen Unterpand	20,416,102	47	Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1896 » 38,102.85	398,594	96
Commanditbetheiligungen	4,725,400	—	Hiesige und auswärtige Creditoren für verzinsliche Depositen	11,385,022	—
Hiesige Debitoren in laufender Rechnung	30,413,831	70	Hiesige Creditoren auf Giro-Conto	17,384,016	04
Auswärtige Debitoren in laufender Rechnung, einschliesslich Aval-Debitoren	42,286,699	59	Hiesige Creditoren in laufender Rechnung	971,775	78
Immobilien-Conto	1,773,000	—	Auswärtige Creditoren in laufender Rechnung	43,347,182	74
Bank-Gebäude	900,000	—	Accepte	27,000,258	38
Inventarium	5,000	—	Aval-Verpflichtungen	2,002,235	—
			Zinsen-Vortrag auf 1897	240,865	17
			Unkosten-Conto: Noch zu zahlende Unkosten	106,300	89
			Nicht erhobene Dividenden	465	—
			8 % Dividende auf <i>M.</i> 40,000,000.— Commandit-Antheile	3,200,000	—
			Desgleichen auf die Baareinlage der persönlich haftenden Gesellschafter	96,000	—
			Für den Aufsichtsrath reservirte Tantième (Vergütung, Art. 43 des Statuts)	132,256	43
			Gewinn-Betheiligung der persönlich haftenden Gesellschafter	396,769	28
	<i>M.</i> 148,721,741	67		<i>M.</i> 148,721,741	67